

Die thurg. Schulsynode

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 37

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die thurg. Schulsynode.

T. Den 5. September tagte in der schönen geräumigen Turnhalle unseres größten Hasenplatzes, in Romanshorn, die thurg. Schulsynode. Mächtig ertönte der Schweizerpsalm als Einleitungsgesang durch den hohen Raum. Die Verhandlungen wurden geleitet durch den Präsidenten, Primarlehrer Rietmann in Mettlen. In seinem Eröffnungswort konstatiert er mit Befriedigung, daß die gute Sache der Schule marschiert in unserm Gau. Das beweisen die zahlreichen prächtigen Schulhausbauten, die Eröffnung neuer Lehrstellen und die Aufbesserung der Gehälter in vielen Gemeinden auf das von uns selbst gewünschte Minimum von 2000 Fr. Sodann gedenkt der Vorsitzende der im letzten Jahr verstorbenen Synodalen und erinnert speziell an die Verdienste von Seminarlehrer Erni, Übungslehrer Seiler und Dekan Christinger. Neu in den Ring aufgenommen werden 32 Lehrer und Lehrerinnen, eine Zahl, die noch selten oder nie erreicht wurde.

Das Haupttraktandum bildete das Referat von Seminardirektor Schuster in Kreuzlingen über:

Reformbestrebungen der Gegenwart auf dem Gebiete der
Volkschulpädagogik.

Es würde in den Spalten dieses Blattes allzubiel Raum verschlingen, wollte man einen Auszug aus der famosen Arbeit hiehersetzen. Nur das sei betont, wer da befürchtete, nach Häberlins Weggang werde nun eine Reaktion in Schuldingen eintreten, hat sich gründlich getäuscht. Sein Nachfolger huldigt mit voller Seele einem gesunden Fortschritt. Während zwei Stunden horchte die mehr als 450 Teilnehmer zählende Versammlung den Orientierungen unseres Seminardirektors. Hebung der physischen Kräfte durch Ferientolonien, Unterricht im Freien, Berücksichtigung der individuellen Eigenart beim Unterricht, Warnung vor einseitiger Verstandes- und Gedächtnisbildung, organische Verbindung der Arbeit mit der Volksschule, das sind die Hauptpostulate. Nur schade, daß sie sich noch in absehbarer Zeit nicht allgemein verwirklichen lassen, ebenso lange nicht, bis die Schülerzahl, die durchschnittlich zirka 80 beträgt, bedeutend reduziert wird. Solange der Souverain hiefür nicht zu haben, sind auch die anderen Reformvorschläge zum Teil wenigstens in den Wind gesprochen. Das ist auch die Ansicht des Referenten.

Mit Recht wurde von der Versammlung Drudlegung des Referates beschlossen und seinen Leitsätzen freudig zugestimmt.

Der Obmann der Lehrmittelkommission machte die gerne entgegenkommene Mitteilung, daß in den Herbstferien das neue 5. Lesebuch fertig und nächstes Frühjahr mit dem zweiten eingeführt werde in den Schulen. Die übrigen Geschäfte (Rechnungsabnahme zc.) entbehren des allgemeinen Interesses, Schwamm drüber. Erwähnt soll noch werden, 1. daß zum ersten Mal für die Vertreter der Presse (es waren drei, und ich nicht dabei) ein besonderer Tisch reserviert war und 2. daß ein Photograph die Pädagogen mit seiner Camera obscura während den Verhandlungen auf die Platte brachte.

Mittlerweile ging's stark in den Nachmittag hinein, und die Herren und Damen drängten auf Lösung der Magenfrage. Bei larger Beteiligung wurde Frauenfeld als nächster Versammlungsort erkoren. Die Wahl des Themas bleibt dem Vorstand überlassen. Auf den Schlußgesang verzichtete Herr Nietmann, obgleich er ein guter Sänger ist! — Da Romanshorn das halbe tausend Leute nicht in einem Lokal speisen konnte, wurde im „Bodan“ und „Falken“ zugleich serviert. In sehr verdankenswerter Weise sorgten Orchester und Männerchor von Romanshorn für Tafelmusik.

Es war ein schöner Tag, obgleich draußen Regenschirm und fast gar der Ueberrock die Infignien bildeten.

Literatur.

A. Hartlebens Volks-Atlas. Verlag: A. Hartleben in Wien und Leipzig. In 25 Lieferungen à 70 Rp. — 5. Auflage.

Es liegen die ersten 5 Lieferungen vor. Sie entsprechen den Erwartungen, welche die erste Lieferung geweckt. Bis Ende des Jahres liegt der wertvolle Atlas komplett vor und bedeutet eine Leistung. — K.

Rechenbuch für Stadt- und Landschulen von Heinze und Hübner. Verlag: Frz. Goerlich in Breslau. — 7 Hefte. — Preis 15 bis 35 Pfg.

Die Ausgabe G. erscheint in 7 Heften für 7 u. 8 klassige Schulen und ist bearbeitet von Frz. Hochheiser. Das 1. Heft behandelt die Zahlenreihen 1—5, 1—10 und 1—20, das 2te bis 100, das 3te bis 1000, das 4te wiederholt gründlich und wendet an (Dreisatz-, Durchschnitts- und Mischungs-Rechnungen) das 5te gilt dem gewöhnlichen und den Dezimal-Brüchen, das 6te ergeht sich im Dreisatz, Prozent und in Aufgaben über Linien, Winkel und Figuren, das 7te schließt ab mit Prozent-, und Körper-Berechnungen und Rechnungen über Haus- und Volkswirtschaft. Als bestes Lehrmittel für das gediegene, praktische und tief gründige Rechenbuch sprechen folgende Zahlen, bei den einzelnen Heften: 1. Heft: 126.—135. Tausend, 2. Heft: 206.—215. Tausend, 3. Heft: 221.—230. Tausend, 4. Heft: 181.—190. Tausend, 5. Heft: 125.—129. Tausend, 6. Heft: 87.—91. Tausend und 7. Heft: 65.—69. Tausend. Diese Zahlen entheben jeder Anpreisung, sie sprechen für sich. Die Hefte verdienen wirklich wegen ihrer praktischen Brauchbarkeit, zu der auch die technische Ausstattung beiträgt, und wegen ihrer durchsichtigen Tendenz auf Rechenfertigkeit und Selbständigkeit alle Beachtung und Würdigung. G.

Die obigen Hefte bilden die Schülerausgabe. Daneben besteht eine 1909er Lehrerausgabe G. A. F., betitelt „Methodik des Rechnens.“ Sie bietet in angenehmer und triftig aufklärender Ausführlichkeit in 4ter Auflage Aufgaben und Auflösungen mit methodischen Anweisungen, Stoffverteilungsplänen und vielen Musterlektionen genau nach der Stoffauswahl und Stoffanordnung der 7 Schülerhefte. Besonders praktisch und ausführlich sind hier die letzten Hefte. „Rechenbuch“ und „Methodik“ sind nur zu empfehlen. —

Reise-Büchlein und Ausweiskarten

für unsere Vereinsmitglieder sind zu beziehen durch Hrn. A. Schwan-
den, Lehrer in Zug.